

[3031.] In nächster Zeit erscheint bei mir:

Katalog
aus dem antiquarischen Lager
von
Carl Helf in Wien.
I.

Militärwissenschaft. — Karten u. Atlanten. —
Pferdewissenschaft. — Marinewesen.
Handlungen, welche dafür Verwendung
haben, bitte ich zu verlangen.
Wien, im Februar 1860.

Carl Helf.

[3032.] **Kunstcatalog.**

Soeben ist erschienen und durch Herrn D.
K. Schulz in Leipzig gratis zu beziehen:

II. Abtheilung

des bei Alex. Posonyi, Kunsthändler in
Wien, erschienenen Kupferstich-Lagerkataloges mit Angabe der Preise.

Es können nur Baarbestellungen angenommen werden und ist auf solche ein Rabatt von 10 % allen Geschäftsfreunden bewilligt.

A. Posonyi in Wien.

Librairie de L. Hachette & Co.
Rue Pierre-Sarrasin, 14.

[3033.]

Paris, im Februar 1860.

Keine Disponenden.

Uns auf unser Circular vom 1. Juli v. J. beziehend, erklären wir hiermit nochmals ausdrücklich unter specieller Hinweisung auf unsere diesjährige D.-R.-Remittendenfactur, daß wir

Disponenden

nicht gestatten und keinerlei Ausnahmen gelten lassen werden.

Hochachtungsvoll und ergebenst

L. Hachette & Co.

[3034.] **Keine Disponenda.**

Aus dem Verlage von
Albert Mäh in Bonn,
R. Reiß & Co. in Düsseldorf,
M. Schauenburg & Co. Separat-Conto
in Fahr:

Hohe, Aquarellschule; Studenten-Album;
Rhein. Album; Künste des Mittelalters u.
s. w. — Leonhardi, Idyllen u. erstes Bad.
— Schotel, Schiffstudien. — Süs, Kirche
zu Bilk. — Claasen, Gebet des Herrn;
Kreuztragung; Christbaum u. s. w.

ferner vom

Neuen Düsseldorfer Künstler-Album. 1.
Jahrg., soweit dasselbe durch mich ver-
sandt wurde,

erbitte ich mir, wegen Regulirung des auf mich
übertragenen Geschäftes von R. Reiß & Co.,
zur Ostermesse d. J. unbedingt Alles
zurück, zu dessen Remission Sie be-
rechtigt sind. Wo meine ergebene Bitte un-
berücksichtigt bleibt, muß ich das nicht Remit-
tirte in feste Rechnung notiren.

Düsseldorfer lith. Kunst-Anstalt.
Gust. Ad. Gumprecht.

[3035.] **Keine Disponenda!**

Remittenden können wir nur bis spä-
testens den 15. Mai h. a. annehmen.
Königsberg. **Th. Theile's** Buchhdlg.
(Ferd. Beyer.)

[3036.] **Zur Beachtung!**

Zur Erwiderung auf verschiedene an mich
ergangene Anfragen benachrichtige ich hierdurch
wiederholt die geehrten Continuanten meiner
Zeitschriften, daß ich die zugesagte Gutschrift an
Freieremplaren nur dann eintriten lassen kann,
wenn von den betreffenden Handlungen auch
meiner vor jeder Ostermesse ausgesprochenen Bitte:
den Saldo der Zeitschriften voll und
ohne Uebertrag vor Pfingsten zu zah-
len, nachgekommen wird. Einen verhältniß-
mäßigen Uebertrag des Büchersaldos gestatte ich
dagegen sehr gern.

Wenn ich die Freieremplare nicht in natura
liefere, so geschieht dies lediglich, um die bei Re-
missionen nothwendig eintretenden Rechnungsdis-
ferenzen zu vermeiden; Handlungen, welche den
Zeitschriftenbetrag Ostermesse rein saldiren,
dürfen indeß versichert sein, daß ihnen beim
Abschluß Gutschrift der Freieremplare und zwar
auf 12½ (nicht von 12½) ungeschmälert zu-
theil wird.

Leipzig, den 10. Febr. 1860.

Ernst Keil.

[3037.] Auf manche Anfragen bemerken wir
wiederholt, daß der herabgesetzte Preis auf meh-
rere unserer älteren Verlagsortikel längst auf-
gehört hat.

Leipzig, den 15. Februar 1860.

C. F. Amelang's Verlag.

Für Musikalien-Verleger.

[3038.]

Zur Vervollständigung meiner Musikalien-
Leihanstalt ersuche ich um Offerten beliebter
Musikalien für Pianoforte aus den letzten Jahren.
Torgau, den 18. Februar 1860.

Friedr. Jacob.

Firma: Wienbrack'sche Buchhandlung.

F. Hoffmann & Co. in Nürnberg,

[3039.] S. Nr. 939. nächst der Wunderburg,
empfehlen farbiges Glatine- und Glaspapier,
Hauch- und Heiligenbilder, Wallfahrtsbilder,
Devisen für Liebe und Freundschaft und Patent-
Oblieten aller Art in großer Auswahl zu den
billigsten Preisen und bester Bedienung.

[3040.] In dem anonymen Inserat [2712.]
Nr. 21. des Börsenblattes v. 17. d. M. hat sich
der frühere Mitarbeiter der Conversations-Halle,
Dr. van Dalen, Herausgeber der Conversa-
tions-Halle genannt.

Dem Buchhandel gegenüber bedarf es wohl
kaum der Berichtigung, daß nur ich allein Her-
ausgeber der Conversations-Halle bin, die Ano-
nymität setzt schon voraus, daß Einsender sich
nicht auf richtigem Wege befindet.

Indem ich die gegen Honorar bisher gelieferten
Beiträge des Dr. van Dalen nicht aufneh-
me, habe ich den Wünschen der meisten Abon-
nenten entsprochen.

Julius Abelödorff
in Berlin.

Freundliche Bitte.

[3041.]

Der Vorstand der Hamburgischen Stadtbli-
othek hat auf meine Bitte unterm 5. Decem-
ber 1859 genehmigt, daß im Lesezimmer der Stadt-
bibliothek zum

Gedächtnisse Schiller's

in einem zu erbauenden Schranke mit der Ueber-
schrift

Schiller-Bibliothek

alle von und über Schiller, gleichviel in
welcher Sprache erschienene Druckwerke (Bü-
cher, Bilder und Musikalien) aufgestellt werden
sollen.

Ich bin seit längerer Zeit bemüht gewesen,
die Schillerliteratur zu sammeln, so daß ich
bereits circa 100 Bände der Stadtbibliothek
für den genannten Zweck als Geschenk eingulie-
fern im Stande war. Andere annähernd 200
Bände werden in den nächsten Tagen von mir
als Geschenk eingeliefert werden — und unab-
lässig werde ich bestrebt sein, alles durch den
Buchhandel irgend Erreichbare nach und nach
aus eigenen Mitteln herbeizuschaffen, so daß
am nächsten Geburtstag Schiller's, wenn meine
Hoffnungen nicht bedeutend fehlschlagen, die
Mehrzahl aller einschlägigen Erscheinungen
(1776 bis 1860) aufgestellt sein wird.

Ich rechne dabei auf die Unterstützung des
gesamten gebildeten Hamburgischen und außer-
hamburgischen Publicums, zunächst meiner Her-
ren Collegen und der Zeitungsredactionen, welche
meinen uneigennütigen Zweck wesentlich fördern
könnten und fördern würden, wenn dieselben
diesen Zeilen die weiteste Verbreitung ver-
schaffen.

Willkommen wären mir vor allen Dingen
alle deutsche, schweizerische, englische, französische,
spanische, italienische und amerikanische Zeitungs-
en und Zeitschriften, welche über die welthisto-
risch gewordene Schillerfeier Ausführliches be-
richtet haben, dann die in den verschiedenen ge-
selligen Vereinen — nicht in den Buchhandel
gelangten — sondern nur etwa als Manuscript
gedruckten Vorträge und Lieder, da ich letztere
sowohl als die Zeitungen u. s. w. nicht wohl
anders einigermaßen vollständig zu erreichen im
Stande bin, als im Wege eines öffentlichen
Aufrufes. — Meine ergebene Bitte nochmals in
aller Beziehung recht angelegentlich empfehlend,
werde ich jede Unterstützung mit größter Dank-
barkeit anerkennen, und jede einschlägige,
mir gemachte Verkaufsofferte nach
Möglichkeit berücksichtigen. — Zusen-
dungen von auswärts erbitte ich unfrankirt
nach Hamburg oder „für mich“ an
Franz Wagner, Buchhändler in Leipzig.

Hamburg, im Januar 1860.

J. S. Meyer,

Antiquar und Buchhändler.

[3042.]

Restvorräthe

oder alte Auflagen und etwas ramponirte Expl.
von

Jugendchriften mit Bildern, sowie auch
Romane etc.

werden zu kaufen gesucht, und Offerten mit
Preisforderung unter Chiffre L. U. # 22. durch
Herrn C. F. Schmidt in Leipzig erbeten.

[3043.]

Remittendafacturen

erbittet in duplo

Aug. Hesse's Buchhandlung
in Prag.